

Erfahrungsbericht Türkei

Ich besuchte vom Oktober 2010 bis April 2011 das Bildungswerk Kreuzberg (BWK). Im BWK wurden wir auf den Einstellungstest und das Bewerbungsgespräch im öffentlichen Dienst vorbereitet. Die Mentorin informierte mich, dass das Bezirksamt Friedrichshain – Kreuzberg Ausbildungen anbietet, welches mit einem Projekt verknüpft wird. Die Ausbildung nennt sich Kauffrau/-mann für Bürokommunikation ProTürkiye. Das Projekt beinhaltet die Möglichkeit während der Ausbildung einen Auslandspraktikum für 5 Monaten zu absolvieren, was von der Leonardo Da Vinci Stiftung finanziert und unterstützt wird. Somit habe ich mich im Bezirksamt Friedrichshain – Kreuzberg beworben. Nach dem ich mein Test und Gespräch gemeistert habe, wurde ich im September 2011 eingestellt.

Ich habe mich für die Ausbildung mit dem Projekt entschieden, weil ich die Türkei näher kennen lernen wollte und meine sprachlichen Kompetenzen erweitern wollte. Die Türkei war für mich nur ein Urlaubsort, mich hatte es schon immer interessiert wie die Arbeitswelt dort abläuft.

In der Berufsschule hatten wir Türkischunterricht, da wurden wir von der Lehrerin auf das Praktikum in der Türkei vorbereitet. Die Themen in der Schule waren sehr komplex und informativ, im Unterricht haben wir die kulturellen Aspekte, politische Inhalte und die Arbeitswelt näher kennen gelernt. Des Weiteren haben wir öfters Texte gelesen, übersetzt und auch selber geschrieben, damit wir mit der Sprache in der Türkei besser zurecht kommen.

Die Zeit nahte sich langsam an das Auslandspraktikum. Da ich Deutscher Staatsbürger bin, musste ich noch sämtliche Behörden und den Türkischenkonsulat besuchen um dort Dokumente zu beantragen.

Ich entschloss mich einen Praktikum in der Freienwirtschaft zu absolvieren, da meine Ausbildung in der Behörde ist, wollte ich mir ein Bild verschaffen, wie die Arbeitswelt in der Wirtschaft ist.

Telefonisch habe ich mich bei Turkcell (Telekommunikationsfirma, wie zum Beispiel Vodafone) in der Türkei beworben, den Chef habe ich über das Leonardo Da Vinci Projekt informiert und mich vorgestellt. Er bat mich, dass ich ihn am nächsten Tag noch einmal anrufe, weil er sich das überlegen wollte. Am nächsten Tag teilte er mir mit, dass ich mein Auslandspraktikum bei ihm absolvieren kann. Das war aus meiner Sicht sehr positiv, weil Bekannte und

Verwandte von uns dort in der Nähe wohnen und ich somit sehr viele Möglichkeiten hatte mir eine Unterkunft zu finden.

Mein Praktikumsbetrieb befindet sich im Stadtteil Avanos was an Nevsehir gebunden ist, in Mittelanatolien. Es ist ein Touristengebiet, was jährlich von Millionen von Menschen besucht wird. Kappadokien wurde 1985 von der UNESCO als Weltkulturerbe ernannt.

Am 6.1.2013 flogen meine Klassenkameraden und ich nach Istanbul, wo unser Workshop für eine Woche stattfand. In der Vorbereitungswoche konnten wir uns erste Eindrücke verschaffen. Unser Workshop war sehr umfangreich, da wurden wir für die Arbeitswelt in der Türkei vorbereitet, wie z.B. Telefonate führen, Briefe verfassen, Kommunikationstraining (Umgang mit Kunden) und vieles mehr. Zusätzlich besuchten wir in Istanbul die Sehenswürdigkeiten und hatten einen Stadtrundgang. Nach dem Workshop besichtigten wir die Stadt abends weiter mit den Kollegen und haben vieles unternommen. Nach der einen Woche trennten wir uns von der Gruppe und jeder machte sich auf dem Weg in die Praktikumsstellen, da wir zu siebent waren haben auch alle eine andere Stelle und waren in verschiedenen Städten aufgeteilt.

Am 13.01.2013 kam ich abends in Avanos an, meine Bekannten haben mich empfangen und brachten mich in die Wohnung. Ich bekam ein Zimmer und durfte in der Wohnung alles mit benutzen. Das gute aus meiner Sicht war auch das die Verpflegung mit inbegriffen war. Da ich nicht kochen kann und es auf Dauer zu teuer wäre draußen essen zu gehen, hat es mich so sehr erleichtert.

Am 14.01.2013 war der erste Tag im Auslandsbetrieb. Die Kollegen dort haben mich herzlich empfangen und sich vorgestellt. Die ersten Tage schaute ich denen über die Schulter und lernte meine Aufgaben, die ich in den nächsten Monaten auch erledigen musste.

Meine Tätigkeiten im Betrieb waren sehr vielfältig und anspruchsvoll. Zu meinen Aufgaben gehörten es: Akten zu pflegen, Kundenbetreuung, Rechnungen zu bezahlen, Verträge abzuschließen, Kfz-Versicherungen abzuschließen, Verträge zu kündigen, Geld einzahlen oder auch abbuchen bei der Bank, Handy und Handyzubehör bestellen, neue Mobilfunkkarten bestellen, usw.

Ich nahm auch einige Male bei Geschäftsessen der Firma teil, wo die sich über die Umsätze der letzten Monate unterhielten und Strategien besprochen haben um die Umsätze zu erhöhen.

Ich habe privat auch sehr viel unternommen nach der Arbeit, damit ich die Kultur und die Menschen dort besser kennen lerne. War öfters in Kappadokien um mir die Weltkulturerbe zu besichtigen.

Die Kollegen haben sich auch um mich nach der Arbeit gekümmert, wir waren öfters abends zusammen essen, oder waren in Cafes. Wir sind auch in andere

Städte gefahren und dort in den riesigen Einkaufszentren die Zeit verbracht und die Sehenswürdigkeiten besucht.

Die anderen Praktikanten und ich haben uns mehrmals an den Wochenenden getroffen und haben andere Städte besichtigt wie Izmir, Kusadasi, Antalya, usw. und dort die Sehenswürdigkeiten besucht.

Freunde aus Deutschland besuchten mich während des Praktikums und ich habe ihnen die Sehenswürdigkeiten und das leckere Essen gezeigt. Des Weiteren besuchte ich meine Verwandte in der Türkei, die in anderen Städten wohnten.

Die Türkischlehrerin besuchte mich im Betrieb, um zu sehen wie es mir geht. Wir setzten uns mit dem Chef zusammen und sie fragte ihn, ob es möglich ist, für die kommenden Praktikanten eine Stelle zu bekommen. Der Chef war mit meiner Arbeit sehr zufrieden und sagte ihr, dass er gerne weitere Praktikanten nehmen würde.

Anschließend gingen wir auch mit der Türkischlehrerin essen und ich zeigte ihr die Weltkulturerbe Kappadokien.

Meiner Meinung nach war die Anfangszeit schwierig, weil man sich umstellen musste vom deutschen ins türkische (z.B. Computer, Briefe, Texte, Geräte) und man war auf sich selbst gestellt ohne Familie und Freunde.

Jedoch fand ich das Praktikum im Ausland sehr erfolgreich, weil ich meine Sprache besser als vorher beherrsche und ich mir durch mein Aufenthalt in der Türkei auch vorstellen kann, später mal dort zu leben. Dadurch wird man auch selbstständiger und reifer, weil man sich alles sehr gut aufteilen muss.

Ich würde die Gelegenheit jeden weiterempfehlen, weil man durch das Praktikum sehr viel lernt und es den Horizont erweitert.





